



UDO RETTBERG - Publizist / Journalist

OK2 Minerals Ltd

Von Mexiko nach B.C.

„Geht's Dir gut?“ – Freudestrahlend kommt Mike Devji auf mich zu. – „Ja klar - ich hoffe Dir auch“, antworte ich. Es ist lange her, dass wir uns gesehen haben – und zwar im Jahr 2008 im weltbekannten Silberbezirk von Durango in Mexiko. Das war zu jener Zeit, als Donald Trump noch nicht mit irrwitzigen Plänen eines Mauerbaus zwischen den USA und Mexiko negativ von sich reden machte. Seinerzeit hatte Trump ganz andere Sorgen, verschiedene seiner Casinos hatten damals nämlich mit erheblichen wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen. Trump machte die böse Erfahrung, wie es ist, wenn eine eigene Firma insolvent wird und die Aktionäre dann nicht gut auf den Macher – in diesem Fall den „Maestro“ - zu sprechen sind. Heute bestimmt Donald Trump zeitweise auch die Diskussion zwischen Mike und mir.



Die OK2-Macher wollen den damaligen Erfolg aus Mexiko (hier La Preciosa) wiederholen.

Foto: Udo Rettberg

Wiedersehensfreude! Mike Devji war bei meinem Besuch des La Preciosa-Silbervorkommens im mexikanischen Durango vor fast einer Dekade als Vice President treibende Kraft und „Macher“ hinter der Orko Silver Corp. Sein Engagement zahlte sich aus; denn im Jahr 2013

war Orko Silver für 384 Mio. \$ vom Minenriesen Coeur Mining aufgekauft worden. Da Börsianer oft bereit sind, Managern von Firmen für in der Vergangenheit erworbene Meriten einen Vertrauensvorschuss zu gewähren, gilt die OK-Aktie als interessant. Auf diese Zusam-

menhänge hoffen daher auch die Akteure bei OK2 Minerals Ltd. (OK.V – 0,11 can\$). Mike Devji und seine drei Partner im Top-Management hatten die Gesellschaft im Jahr 2013 zunächst als Gold Jubilee Capital Corp. firmieren lassen, dann jedoch - wohl in Erinnerung an die riesigen Erfolge der Vergangenheit - im September des Jahres 2016 in OK2 Minerals umfirmiert.

Heute fungiert Mike Devji als Executive Chairman und CEO von OK2. Er hat auf der neuen Reise einige alte Freunde und Weggefährten mit ins Boot genommen. Das Management ist bekannt in der internationalen Minenbranche und hat seinerzeit nicht nur Orko Silver Corp aufgebaut und an einen der „big guys“ weiter veräußert, sondern auch bei anderen Transaktionen Fachwissen bewiesen. Mehrere Projekte wurden erfolgreich in Minengesellschaften eingebracht oder weiter veräußert.



Bohrkerne unter der Lupe.

Foto: Udo Rettberg

Wegen der ausgesprochen schwierigen finanziellen Bedingungen am Markt für die Beschaffung von Rohstoff-Risikokapi-

tal in Vancouver und anderen Commodity-Finanzzentren während der Jahre von 2011 bis 2016 hat das Management in der OK2-Startphase die Finanzierung selbst auf die Beine gestellt. Noch heute kontrollieren die Top-Manager sowie deren Freunde und Familienmitglieder mehr als 40 % der ausstehenden Aktien.

Kürzlich hat das Unternehmen dann noch eine kleinere Finanzrunde gestartet und dabei 1,8 Mio. can \$ durch die Ausgabe neuer Units (Aktien zu 0,125 can\$ und 2jährige Warrants) aufgenommen. Der Ausübungspreis der Warrants beträgt 0,20 can\$. Heute notiert die bislang allerdings noch wenig liquide Aktie, für die auch an Frankfurts Börse ein Markt gemacht wird, unter dem Emissionspreis.

Positiv zu werten ist der Fakt, dass OK2 als vergleichsweise junges Explorationsunternehmen für Gold und Kupfer in einer rechtlich sicher erscheinenden Jurisdiktion aktiv ist; denn bekanntlich ist Kanada eines der interessantesten und sichersten Rohstoffländer auf dem Globus. Die beiden Projekte Pyramid und Kinsukuch befinden sich im „Golden Triangle“, das als „Weltklassevorkommen“ in der kanadischen Provinz British Columbia gilt. „Das Golden Triangle ist aktuell das begehrteste Explorations-Gebiet in Kanada“, bestätigen mehrere Broker in Vancouver bei meinem Besuch in der „Rohstoffhauptstadt der Welt“. In der West Zone des Pyramid-Projekts hat OK2 nach Aussagen des Managements bereits 5 Bohrungen niedergebracht. Im Monat Mai soll die Exploration weitergehen.

CEO-Talk mit Mike Devji – OK2 Minerals

Erst am Anfang der Reise

So wie ich vor vielen Jahren in Victoria de Durango - der Hauptstadt des mexikanischen Bundesstaates Durango - neben Mike Devji bei angenehmen Temperaturen im Innenhof eines Luxus-Restaurants über die Weltpolitik, über die Rohstoffmärkte sowie über Gold, Silber und Kupfer diskutiert habe, so sitze ich ihm heute viele Jahre später in der Gerbermühle in Frankfurt wieder gegenüber und diskutiere im Kern ähnliche Themen. Was damals von heute unterscheidet, sind z.B. die auf beiden Seiten gemachten (meist negativen) Erfahrungen eines vergangenen Rohstoff-Booms. Nach steiler Preistalfahrt zwischen 2011 und 2016 drehen „Commodities“ wieder nach oben.



Frage Udo Rettberg: Zunächst einige generelle Fragen zur Weltwirtschaft und den Metallmärkten. In welcher Phase des Edelmetall- und Buntmetall-Zyklus befindet sich die Welt heute?

Antwort Mike Devji: Ich denke, dass sowohl die Edelmetall- als auch die Buntmetallmärkte nach einer gewissen Phase der Schwäche während der Jahre von 2011 bis 2016 inzwischen einen tragbaren Boden gefunden haben.

UR: Worauf basiert Ihre Zuversicht?

MD: Nach meiner Beobachtung haben alle Minen während der Schwächephase ihre Produktion auf einem sehr niedrigen Niveau gefahren und dabei dann vor dem Hintergrund der niedrigen Metallpreise vor allem hochgradige Erze abgebaut.

UR: Was erwarten Sie für die nahe und ferne Zukunft vom Goldpreis?

MD: Ich denke, dass der Goldpreis nach oben tendieren will und wird, doch ist das Potential der absehbaren Preiserhöhung nicht zuletzt auch davon

abhängig, was die neue Regierung in Washington tun wird.

UR: Haben die Infrastrukturpläne und die "De-Globalisierungspolitik" Trumps einen positiven Einfluss auf Rohstoffe?

MD: Ja, Trumps Infrastrukturpläne werden Rohstoffen aus meiner Sicht generell einen Schub verleihen.

UR: Welche Erwartungen haben Sie an die Weltwirtschaft?

MD: Ich denke, dass vor allem Indien, China und Afrika eine positive ökonomische Entwicklung vollziehen werden. Und wenn Trump seine Wahlversprechen wirklich erfüllen kann, wird sich auch die US-Konjunktur deutlich besser entwickeln als zuletzt.

UR: Kommen wir zu Ihrer neuen Firma OK2? Was steckt hinter der Umfirmierung von Gold Jubilee Capital in OK2 Minerals?

MD: Es gab zahlreiche Konfusionen mit dem Namen Gold Jubilee Capital. Vor diesem Hintergrund haben wir uns seinerzeit zu einer Namensänderung in OK2 entschieden – auch, weil wir das

Ticker-Symbol OK erhielten. Das erinnert Anleger möglicherweise an unsere vergangenen Erfolge mit Orko Silver.



Viva Mexico.

Foto: Udo Rettberg

UR: Gibt es auf Seiten von OK2 Minerals beherrschende Großaktionäre?

MD: Das Management hält eine große Anzahl von Aktien. Inklusive der Friends&Family-Positionen liegt der Anteil der in festen Händen befindlichen Aktien bei mehr als 40 %.

UR: Wie sehen die Kapitalisierungs- und Finanzierungspläne derzeit aus?

MD: Wir haben uns gerade rund 2 Mio. Dollar Eigenkapital beschafft und werden das Geld im Mai in unsere beiden Projekte investieren?

UR: Für weitere Erschließungs- und Explorationsarbeiten an den beiden Projekten werden Sie auf Sicht dann wohl wesentlich mehr Kapital benötigen. Welche Größenordnung haben Sie im Auge?

MD: Im Monat April werden wir dem Markt ein konkretes Budget für die in der Folge zu verrichtenden Arbeiten vorlegen. Daraus wird dann auch der Kapitalbedarf ersichtlich.

UR: Sagen sie uns bitte etwas über das Potential des "goldenen Dreiecks" in Kanada.

MD: Das "Golden Triangle" im Norden von British Columbia ist die ergiebigste und stark unter-explorierte Minen-Region der Welt. Hier wurden große porphyrische Kupfer/Gold-Vorkommen entdeckt

UR: Die geografische Lage Ihrer Projekte im "Golden Triangle" ist für Sie von Vorteil?

MD: Ja klar. Da hier bereits zahlreiche Minen existieren, ist die Infrastruktur entsprechend gut ausgebaut.

UR: Das Infrastruktur-Thema dürfte bei den "big guys" der Branche Beachtung finden und möglicherweise positive auf den Aktienkurs einwirken ...

MD: Die Lage unserer Projekte ist gut; denn sowohl die Verkehrs- als auch die Energienetze sind gut ausgebaut – und auch die Existenz anderer Infrastruktur erweist sich als Riesenvorteil.

UR: Erklären Sie uns Ihre Strategie?

MD: Wir wollen Vorkommen explorieren, entwickeln und an einen der Großen der Minenbranche verkaufen, der sie in Produktion bringen kann.

UR: Sie haben ja eine Menge Erfahrung in solchen Deals.....

MD: Ja - ich erinnere an unser Durango-Projekt, das wir für rund 400 Mio. \$ veräußert haben. Wir haben das Orko-Projekt damals auf ähnlichem Niveau wie heute mit einer Marktkapitalisierung von 4 Mio. \$ gestartet und es später zum 100fachen veräußert. Unsere beiden neuen Projekte haben ein ähnliches Potential.

UR: Das wird dann irgendwann auch durch den Aktienkurs reflektiert „„„„„„„„„„

MD: Dazu will ich keine konkrete Aussage machen. Zu den Aussichten generell nur so viel: Wir stehen erst am Anfang unserer Reise...